

BDK | Wollankstr. 135 | D-13187 Berlin

Bundesministerium des Innern und für Heimat  
Abteilung B  
Bundespolizeipräsidium

## **Verbandsvorstand**

Ansprechpartner/in: Rumpf, Tibor  
Funktion: Verbandsvorsitzender

E-Mail: tibor.rumpf@bdk.de  
Telefon: +49 1726732512

Datum: 26.11.2024

### **Aufgabenwahrnehmung der Bundespolizei**

- **Objektive Sicherheit der Bevölkerung versus plakative Aufgabenwahrnehmung ohne nachhaltigen Erfolg -**

Sehr geehrte Frau Schmitt-Falckenberg,  
sehr geehrter Herr Dr. Romann,

der BDK Verband Bundespolizei möchte mit diesem Schreiben seine tiefe Besorgnis darüber zum Ausdruck bringen, dass die Bundespolizei sich offenbar zunehmend davon verabschiedet, ihre gesetzlichen Aufgaben vollumfänglich zu erfüllen.

In Zeiten multipler Krisen und begrenzter Ressourcen ist es verständlich, dass Prioritäten gesetzt werden müssen. Jedoch mehren sich insbesondere aus dem Bereich der Kriminalitätsbekämpfung kritische Stimmen, die darauf hinweisen, dass diese Prioritäten völlig unabhängig vom gesetzlichen Auftrag gesetzt werden.

Hierzu einige Beispiele:

#### **Auswertung von Mobilfunkendgeräten**

Die Bedeutung der Auswertung von Mobilfunkendgeräten hat in den letzten Jahren enorm zugenommen. Diese Maßnahme ist unverzichtbar, angefangen bei der Identifizierung von Personen, über die präventive Datenerhebung zur Abwehr erheblicher, teils terroristischer Gefahren, vor allem jedoch zur Strafverfolgung.

Um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden wurden moderne Geräte angeschafft, die eine intensivere und schnellere Auswertung ermöglichen. Jedoch hat die Bundespolizei hier erneut „Prioritäten“ gesetzt, die diese wichtige Aufgabe erheblich beeinträchtigen. Die für das Auslesen der Geräte notwendige Software ist kostenintensiv, und durch den Wegfall von rund 40 % der erforderlichen Lizenzen steht künftig deutlich weniger Kapazität zur Verfügung.

Gleichzeitig entsteht durch den Lizenzmangel ein erheblicher logistischer und zeitlicher Mehraufwand, da die verbleibenden Ressourcen nicht annähernd ausreichen, um den Bedarf zu decken. Die Effektivität dieser wichtigen Ermittlungsmaßnahme wird somit drastisch reduziert,

was die Arbeit der Bundespolizei im Bereich der Strafverfolgung und Gefahrenabwehr erheblich schwächt.

Sollte es bei der Entscheidung bleiben, die Lizenzen zu reduzieren, verabschiedet sich die Bundespolizei damit von einem erfolgskritischen Element bei der erfolgreichen Bekämpfung der Schleusungskriminalität.

Hier stellt sich die berechtigte Frage, ob es nicht weitaus sinnvoller wäre, polizeilich gebotene Maßnahmen wie die Auswertung von Mobilfunkendgeräten zu priorisieren, statt Ressourcen in rein repräsentative Maßnahmen oder die bloße Anwesenheit massiver Kräfte in Einsatzräumen zu investieren.

### **Grenzschutz nur noch in eine Richtung**

Die Kernaufgabe der Bundespolizei ist der Grenzschutz, also die Kontrolle des grenzüberschreitenden Verkehrs und die allumfassende Abwehr von Gefahren für die Bundesrepublik. Dies bezieht sich auch explizit auf die Verhinderung und Verfolgung von Verbringungskriminalität.

Aufgrund der derzeitigen Prioritätensetzung wird aktiv verhindert, dass in Deutschland entwendete Kfz durch die mit der Überwachung des grenzüberschreitenden Verkehrs beauftragten Behörden lokalisiert und somit die Verbringung ins Ausland verhindert wird. Die Bundespolizei als Teil der Sicherheitsarchitektur hat in den letzten Jahrzehnten, gerade bei der Bekämpfung der Kfz-Verschlebung, national, aber auch international eine hohe fachliche Expertise entwickelt und ist in der öffentlichen Wahrnehmung positiv behaftet.

Die in der BPOLD Pirna angesiedelte Fachstelle für internationale Kfz-Verschlebung und Kfz-Diagnose wird aufgelöst. Ein erfahrener Kollege, der durch seine Arbeit in den letzten Jahrzehnten verhindert hat, dass tausende gestohlene Fahrzeuge über die deutschen Grenzen ins Ausland verschoben wurden, wird künftig gegen seinen erklärten Willen als Kontroll- und Streifenbeamter auf einem Bahnhof eingesetzt. Damit verliert die Bundespolizei wichtige Expertise, die maßgeblich zur Bekämpfung internationaler organisierter Kriminalität beigetragen hat.

### **Rückzug aus der Arbeitsgruppe EUFID**

Darüber hinaus zieht sich die Bundespolizei aus der Arbeitsgruppe EUFID zurück und verlässt damit einen Bereich, der eine wichtige Rolle in der deutschen Sicherheitsarchitektur darstellt. Diese Arbeitsgruppe hat nicht nur erfolgreich dazu beigetragen, das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zu stärken, sondern auch konkrete Erfolge erzielt: Die Information an die Geschädigten eines Kfz-Diebstahls, dass ihr Fahrzeug durch die (Bundes-)Polizei sichergestellt wurde und eine weitere Schadensvertiefung verhindert werden konnte, hat das Vertrauen in die Arbeit der Polizei nachhaltig gefördert – sowohl subjektiv als auch objektiv.

Zudem stand die Arbeitsgruppe EUFID für eine enge nationale und internationale Zusammenarbeit, die wesentlich zur effektiven Bekämpfung grenzüberschreitender Kriminalität beigetragen hat. Der Rückzug der Bundespolizei aus diesem Netzwerk schwächt nicht nur die koordinierte Kriminalitätsbekämpfung, sondern auch das bewährte Zusammenspiel zwischen den Sicherheitsbehörden auf nationaler und europäischer Ebene.

### **Fazit und Perspektive: Neue Impulse zur Kriminalitätsbekämpfung**

Diese Beispiele ließen sich noch um viele weitere ergänzen. Besonders im Bereich der Abteilung 3 des Bundespolizeipräsidiums besteht erheblicher Handlungsbedarf, um die Kriminalitätsbekämpfung nachhaltig zu stärken und zukünftige Herausforderungen effektiv zu bewältigen. Leider entsteht bei uns der Eindruck, dass Vorschläge und konstruktive Hinweise zur Verbesserung der bestehenden Situation weitestgehend ungehört bleiben. Dies ist umso bedauerlicher, da die Abteilung 3 maßgeblich für die strategische Ausrichtung der Kriminalitätsbekämpfung verantwortlich ist. Diese setzt jedoch ihre Schwerpunkte in der präventiven Aufgabenwahrnehmung und in einer Fülle internationaler Projekte.

Der BDK Verband Bundespolizei hat auf seiner letzten Delegiertentagung die **Agenda Kriminalitätsbekämpfung 2025** verabschiedet, die wir Ihnen, Frau Schmitt-Falkenberg und Herrn Präsident Dr. Romann, gerne vorstellen möchten. Diese Agenda enthält konkrete Ansätze und Vorschläge, wie die Bundespolizei ihre Aufgaben effizienter wahrnehmen kann, ohne auf ihre wesentlichen Kernaufgaben – wie Grenzschutz, Gefahrenabwehr und die Bekämpfung grenzüberschreitender Kriminalität zu verzichten. Sie bietet Leitlinien, um die strategische Ausrichtung der polizeilichen Arbeit gezielt an die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen anzupassen und berücksichtigt aktuelle Entwicklungen in anderen Bundesländern, welche die dringend notwendige Stärkung der Kriminalitätsbekämpfung beherzt angegangen sind.

Der BDK steht weiterhin bereit, diese Maßnahmen zu unterstützen, Reformen zu begleiten und die polizeiliche Arbeit konstruktiv voranzubringen. Ziel von Behörde und den Gewerkschaften muss es sein, die objektive Sicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten und gleichzeitig durch gezielte Maßnahmen das Vertrauen in die Arbeit der Polizei zu stärken.

Mit freundlichen Grüßen

Rumpf